

Biofanal®

bei Scheidenpilz

Patientenbroschüre

Mehr Wissen zum **Thema Scheidenpilz**



Sie suchen nach mehr Information zu Scheidenpilz und wollen wissen, wie er behandelt wird und was Sie tun können, damit ein Scheidenpilz erst gar nicht auftritt?



Dann ist diese Informationsbroschüre genau richtig für Sie. Wir zeigen Ihnen, woher ein Scheidenpilz kommt, wie Sie Scheidenpilz erkennen, was Sie dagegen tun können und wie Sie Scheidenpilz vorbeugen.

Scheidenpilzinfektion – häufiger als gedacht und gut behandelbar

Eine Scheidenpilzinfektion ist kein Tabu-Thema, denn sie kann jede Frau treffen. Drei von vier Frauen bekommen einen Scheidenpilz mindestens einmal im Laufe ihres Lebens. Eine Scheidenpilzinfektion ist gut behandelbar und es stehen wirksame Medikamente zur Verfügung, wie zum Beispiel die Biofanal® Kombipackung mit dem natürlichen Wirkstoff Nystatin.

Woher kommt der Scheidenpilz?

In einer gesunden Scheidenflora leben unzählige Mikroorganismen. Auch Hefepilze gehören dazu. Normalerweise ist ihre Zahl gering, und sie verursachen keine Beschwerden. Verschiedene Faktoren können jedoch dazu führen, dass sich diese Pilze vermehren – der Körper wehrt sich dagegen mit einer Entzündung.

Unterschiedliche Hefepilze können der Grund für eine Scheidenpilz-Infektion sein, am häufigsten wird sie durch *Candida albicans* ausgelöst. Das passiert vor allem dann, wenn die Scheidenflora gestört oder das Immunsystem generell geschwächt ist.



Diese Faktoren erhöhen das Risiko für eine Scheidenpilz-Infektion:

Übertriebene Intimhygiene: Vor allem regelmäßiges Waschen mit Seife greift die Scheidenflora an.

Falsche Kleidung: Wenn die Kleidung zu eng anliegt und womöglich aus synthetischen Materialien besteht, können sich Wärme und Feuchtigkeit stauen, was ein Pilzwachstum begünstigt.

Stress & Co.: Wenn über einen längeren Zeitraum Stresshormone ausgeschüttet werden, lässt die Immunabwehr erwiesenermaßen nach und Hefepilze haben leichteres Spiel. Auch eine ungesunde Ernährung und zu wenig Schlaf schwächen das Immunsystem.

Medikamente: Die Einnahme von Medikamenten lässt sich nicht immer vermeiden. Einige Wirkstoffe können als Nebenwirkung jedoch das Risiko für eine Scheidenpilz-Infektion erhöhen. Das gilt zum Beispiel für Antibiotika, Kortison und Chemotherapeutika.

Die Scheidenflora

Eine besondere Rolle bei der Entstehung einer Scheidenpilz-Infektion spielt die Scheidenflora. Fachleute sprechen auch vom Vaginalmikrobiom. Damit ist die Gesamtheit aller Mikroorganismen gemeint, die in der Scheide leben. Denn der Mensch ist die Heimat von Milliarden Bakterien, Viren und Pilzen. Diese leisten einen wesentlichen Beitrag zu unserer Gesundheit.

Die natürliche Vaginalflora besteht in erster Linie aus Milchsäurebakterien (*Lactobacillus*). Sie produzieren Milchsäure, wodurch in der Scheide ein saures Milieu entsteht. Das wiederum macht es unter anderem den Hefepilzen schwer, sich zu vermehren. Gerät jedoch das Vaginalmikrobiom aus dem Gleichgewicht, verändert sich das Milieu in der Scheide, und die Wahrscheinlichkeit für eine Pilz-Infektion steigt.

Hormonelle Schwankungen: Wenn sich der Hormonhaushalt verändert, beeinflusst das auch die Scheidenflora. Das kann beispielsweise durch die Einnahme der Antibaby-Pille bedingt sein, durch die Wechseljahre oder eine Schwangerschaft – fast jede dritte Frau hat bei der Geburt eine Scheidenpilz-Infektion.

Erkrankungen: Manche Erkrankungen erschweren die Arbeit des Immunsystems, etwa ein gestörter Zuckerstoffwechsel (Diabetes mellitus), oder sie beeinflussen den Hormonhaushalt. Das ist beispielsweise bei einer gestörten Funktion der Schilddrüse der Fall.

Ansteckung: Gelangt eine größere Zahl Hefepilze in die Scheide, kann der Körper sie womöglich nicht abwehren. Deswegen ist es auch möglich, dass Sie sich über den Geschlechtsverkehr anstecken, etwa wenn der Partner eine Pilzinfektion am Penis hat.

Ist es wirklich ein Scheidenpilz?

Eine Scheidenpilz-Infektion können Sie gut an folgenden Anzeichen erkennen:

- ✔ Brennen und Juckreiz im Intimbereich, eventuell Schmerz
- ✔ gerötete, weißlich belegte Schleimhaut
- ✔ Ausfluss, der oft gelblich-weißlich und krümelig ist
- ✔ mitunter gerötete und geschwollene Scheide bzw. Schamlippen
- ✔ Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- ✔ eventuell Schmerzen beim Wasserlassen

Normalerweise können Sie eine Scheidenpilz-Infektion mit einem natürlichen und wirksamen Mittel wie Biofanal® gut behandeln, sodass die Beschwerden schon nach wenigen Tagen nachlassen.

Es gibt jedoch Situationen, in denen Sie eine ärztliche Praxis aufsuchen sollten.

Wann sollten Sie zum Arzt oder zur Ärztin gehen?

- ✔ Der Scheidenpilz tritt zum ersten Mal auf.
- ✔ Die Symptome bessern sich trotz Behandlung nicht nach wenigen Tagen.
- ✔ Sie leiden mehrmals im Jahr unter Pilzinfektionen.
- ✔ Weitere Symptome kommen hinzu, etwa ein auffällig unangenehmer Geruch.
- ✔ Sie sind schwanger.
- ✔ Sie sind jünger als 18 Jahre.

Biofanal® – das wirksame und natürliche Mittel gegen Scheidenpilz

Der Wirkstoff, mit dem Biofanal® Scheidenpilz bekämpft, heißt Nystatin. Es handelt sich dabei um ein sehr bewährtes und natürliches Mittel – Forschende haben es schon 1948 entdeckt. Die Substanz bekämpft den Pilz direkt, indem es zentrale Funktionen seiner Zellwände zerstört. Der Pilz verliert daraufhin die Kontrolle über seinen Stoffwechsel und stirbt ab. Gleichzeitig werden die hilfreichen Bakterien der Scheidenflora, wie zum Beispiel Milchsäurebakterien, nicht beeinträchtigt. Dadurch kann sich das biologische Gleichgewicht in der Scheide wieder schnell erholen. Außerdem zeigen die Scheidenpilzerreger bislang keinen klinisch relevanten Gewöhnungseffekt gegenüber Nystatin.

So wird Biofanal® angewendet

Biofanal® ist rezeptfrei in der Apotheke erhältlich, in Form von Salbe und Vaginaltabletten. In der Regel werden die Darreichungsformen kombiniert, da eine Scheidenpilzinfektion sehr oft sowohl die Vagina als auch den äußeren Genitalbereich betrifft.

Zur kurzfristigen Anwendung über drei Tage verwenden Sie einmal zwei Vaginaltabletten pro Tag, die am Abend vor dem Zubettgehen in die Vagina eingeführt werden, und benutzen zweimal täglich die Salbe bis zur vollständigen Abheilung.

Eine längere Anwendung über sechs Tage mit einer Vaginaltablette am Abend und gleichzeitiger Anwendung der Salbe zweimal am Tag ist ebenfalls möglich. Beachten Sie dazu die Packungsbeilage.

Hinweis:

Auch wenn die Symptome schnell abklingen, sollte die Therapie vollständig nach Anweisung durchgeführt werden. Lesen Sie hierzu die Packungsbeilage.

Gute Argumente für Biofanal®

- ✓ Der Wirkstoff von Biofanal®, Nystatin, ist ein natürlicher, biologischer Wirkstoff.
- ✓ Er wirkt fungizid, also abtötend, und fungistatisch, also hemmend, auf das Wachstum und die Vermehrung der Hefezellen.
- ✓ Biofanal® wirkt gezielt gegen Hefepilze, schont die Vaginalflora und hält das vaginale Mikrobiom in Balance. Dadurch kann weiteren Infektionen vorgebeugt werden.
- ✓ Es sind keine klinisch relevanten Resistenzen bekannt, das heißt, Biofanal® hilft auch dann, wenn andere Medikamente durch auftretende Resistenzen bei bestimmten Hefepilzen versagen. Die Sicherheit, mit der Therapie erfolgreich zu sein, ist dadurch höher.
- ✓ Biofanal® wirkt gezielt lokal, dort, wo der Wirkstoff wirken soll, und gelangt nicht ins Blut. Dadurch ist Biofanal® sehr gut verträglich.
- ✓ Aufgrund der Wirkung vor Ort kann Biofanal® auch während der Schwangerschaft und Stillzeit verwendet werden.



Biofanal® – für ein ausgeglichenes Mikrobiom

Das Mikrobiom spielt in doppelter Hinsicht eine entscheidende Rolle beim Thema Scheidenpilz. Einerseits ist in den meisten Fällen das natürliche Gleichgewicht der Scheidenflora gestört, wenn es zu einer Scheidenpilz-Infektion kommt. Andererseits ist es für die Behandlung wichtig, diese Balance schnell und nachhaltig wiederherzustellen. Mittel gegen Scheidenpilz sollten das Mikrobiom also schützen.

Diese Tipps helfen bei Scheidenpilz

Die Behandlung mit Biofanal® können Sie durch diese Tipps unterstützen:

- ✔ Achten Sie auf eine **milde Intimhygiene**. Reinigen Sie sich möglichst nur mit Wasser und bei Bedarf mit pH-neutralen Syndets.
- ✔ Tragen Sie **atmungsaktive Wäsche** und lockere Kleidung, Slipenlagen aus synthetischen Materialien sollten Sie vermeiden.
- ✔ **Reinigen** Sie sich beim Toilettengang grundsätzlich **von vorn nach hinten**. So verhindern Sie, dass Pilze vom Darm zur Scheide gelangen.
- ✔ Alle Familienmitglieder sollten **eigene Handtücher** verwenden, um eine gegenseitige Ansteckung zu verhindern.
- ✔ **Bitte beachten:** Die Salbe kann die Sicherheit von Kondomen beeinträchtigen. Daher sollten Sie während der Behandlung mit Biofanal® **zusätzliche Verhütungsmethoden** verwenden.

Hinweis: Stellt sich heraus, dass sich der Partner oder die Partnerin ebenfalls infiziert hat, sollten beide behandelt werden, um den Ping-Pong-Effekt einer wechselseitigen Ansteckung zu vermeiden.



So können Sie künftigen Infektionen vorbeugen

Alle Tipps, die Sie bei einer Scheidenpilz-Infektion beherzigen sollten, tragen gleichzeitig dazu bei, erneuten Erkrankungen vorzubeugen. Zusätzlich sollten Sie versuchen, Ihre Abwehrkräfte zu stärken. Die wichtigsten Faktoren dafür sind:

- ✔ **Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung** mit Obst und Gemüse sowie Vollkornprodukten und hin und wieder Fisch oder Fleisch.
- ✔ **Bewegen Sie sich regelmäßig.** Mindestens 150 Minuten moderater Ausdauersport pro Woche sind ideal.
- ✔ **Schlafen Sie genug.** Der Bedarf ist individuell verschieden, aber es sollten möglichst nicht unter sieben Stunden pro Nacht sein.
- ✔ **Vermeiden Sie chronischen Stress.** Entspannungsverfahren wie Yoga oder Meditation können helfen.

Biofanal®

bei Scheidenpilz



Mehr hilfreiches Wissen
finden Sie unter:

www.biofanal.de

Biofanal® Kombipackung bei Scheidenpilz und Candida-Infektion des äußeren Genitalbereichs / Biofanal® bei Scheidenpilz Vaginaltabletten / Biofanal® Salbe

Wirkstoff: Nystatin **Anw.:** *Kombipackung:* Infekt. der Vagina u. des äußeren Genitalbereiches, die durch nachgewiesene Nystatin-empf. Hefepilze hervorgerufen worden sind. *Vaginaltabletten:* Infekt. der Vagina, die durch Nystatin-empf. Hefepilze (*Candida albicans*, *Candida glabrata* u.a.) hervorgerufen worden sind (Fluor, Vaginitis). *Salbe:* Candida-Infekt. der Haut u. der Schleimhäute, insbes. Intertrigo (submammär, inguinal, perineal, perianal), Paronychie, Interdigitalmykose. Für Kdr., Jugendl. u. Erw. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
(BFK_VT_S_LW_Stand 03/2023)

881941